

Wismar, im Juli 1903.

Soeben erschienen:

Die tropische Agrikultur

Ein Handbuch für Pflanzer
und Kaufleute von **Heinrich Semler.**

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Unter Mitwirkung von Prof. Dr. O. Warburg und Generalsekretär M. Busemann,
bearbeitet und herausgegeben von**Dr. Rich. Hindorf**

Direktor der Rhein. Handels-Plantagen-Gesellschaft D. K.-G. in Köln.

♦♦
————— DRITTER BAND. —————

VIII und 818 S. Lex. 8° mit 153 Abbildungen.

Preis geheftet 15 Mk., in Halbfranz geb. 17 Mk. 50 Pf.

Das Wiedererscheinen des Bandes, der leider längere Zeit fehlen musste, wird von allen Interessenten mit Freude begrüßt werden. Sämtliche in diesem Bande enthaltenen Kulturen sind einer gründlichen Neubearbeitung unterzogen und auch der merkantilisch-statistische Teil nach authentischen Quellen bis auf die neueste Gegenwart ergänzt. Dass die wichtigen Abschnitte Zucker, Tabak, Faserstoffe (Baumwolle, Jute, Ramie u. s. w.) mit besonderer Sorgfalt und unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen bearbeitet wurden, wird Vielen wertvoll sein. Die Neubearbeitung des Stoffes hat es gleichwohl gestattet, die charakteristische Eigenart und die populäre Darstellung Semler's unverändert festzuhalten. Der I. und II. Band sind bekanntlich in zweiter Auflage erschienen, der IV. Band (1. und 2. Abteilung) kursiert noch in erster Auflage. Nachdem nunmehr auch der III. Band neu erschienen ist, sind wir in der Lage, wieder komplette Exemplare zu liefern.

Wir liefern mit 25 % in Rechnung, mit 33 $\frac{1}{3}$ % gegen bar.**Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagskonto.**

Wenn der „Kürschner“ ein sicherer Wegweiser ist

und wenn man ihm glauben kann, so ist Steinmüller ein Neuer. Mit seinem Roman „An der Himmelspforte“ aber hat er sich

glänzend eingeführt.

In unserer analysierenden Zeit, in der sich Dramatiker und Prosaisten mit heissem Fleiss bemühen, die arme Menschenseele zu zerfasern, bei all ihren Schwingungen zu erfassen, tut einem solch ein umfassendes Gemälde in seiner Ruhe und Objektivität wohl Man merkt deutlich: hier hat ein starker Geist über den Parteien gestanden; hier hat ein warmherziger Poet ein kulturhistorisches Werk von reiner Schönheit geschaffen (folgt Inhaltsangabe).

Ich kann nicht alle Schönheiten loben, nicht viel Einzelheiten hervorheben. — Wenn es aber Pflicht der Kritik ist, Unschönes zu verurteilen, vorschnelle Skribenten, deren Erzeugnisse minderwertig sind, abzuwehren, so ist es ernstere Pflicht noch mit allen Kräften dem Talent den Weg zu bahnen. **Steinmüller verdient, dass sich die Kritik mit ihm befasst, dass sie ihm die Wege ebnet. Fleiss und Talent zeichnen ihn aus.**

Möge er mit seinem Werk den Erfolg haben, der ihm gebührt. Max Arendt-Denart. Diese Kritik brachte der „Berl. Börsen-Courier“ am 29. Juli, andere Zeitungen und Zeitschriften sprechen sich gleich lobend über den Roman aus, und so dürfte bald **regste Nachfrage** nach dem Buch entstehen.

Durch **Inserate in den gelesenen Zeitungen und Zeitschriften** werde ich das Interesse für den Roman immer mehr zu wecken suchen, die Herren Sortimentere bitte ich jedoch, das Buch

in keiner Auslage, keinem Schaufenster fehlen zu lassen.

Obige Kritik bitte auszuschneiden und an die Scheibe des Schaufensters zu befestigen.

Ich liefere bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6, es bleibt also bei 7 Expl. (à 5 Mk. ord.) ein Verdienst von 15 Mk.

Ich bitte zu verlangen. Direkte Bestellungen sind nur nach Leipzig zu richten.

Berlin W.

Rich. Eckstein Nachf. (H. Krüger).